

## **Anhang zur Niederschrift der 06. Sitzung der Transparenzkommission am 26. 08.2011**

### **Zum TOP 4: Fortführung der Diskussion „Unternehmensvorstellung ProPotsdam“**

Die Fragen stellte Herr Schultheiß die Beantwortung erfolgte von Herrn Westphal, Geschäftsführer der ProPotsdam

1. Können Tochter- und Enkelunternehmen in die Muttergesellschaft, sprich die ProPotsdam, zurückgeführt werden? Wenn nein, was spricht dagegen?

Von den elf Gesellschaften des Unternehmensverbundes befinden sich derzeit 2 Gesellschaften in einem Verfahren zum Verkauf der Geschäftsanteile (Polo, Biosphäre) und eine Gesellschaft befindet sich in Liquidation. Es wurde aufgezeigt, dass das Personal des Sanierungsträgers und des Entwicklungsträgers in die PRO POTSDAM GmbH überführt wurde, bei einer Auflösung der Gesellschaften würden grunderwerbssteuerliche Vorgänge vorliegen, die zu erheblichen Steueraufwendungen und einem entsprechend hohen Liquiditätsabfluss ohne gleichwertigen Nutzen für die Landeshauptstadt führen würden. Ein Zusammenführen der Aufgaben trägt nicht zu mehr Transparenz bei, sondern steht dem eher entgegen. Dies wurde am Beispiel der PRO POTSDAM FM GmbH erläutert.

2. Dürfen auch die Tochter- und Enkelunternehmen Sponsoring durchführen? Wie findet eine Kontrolle statt? Was spricht dagegen, Sponsoring nur bei der Muttergesellschaft zu erlauben, in der ein Aufsichtsrat gewisse Kontrollaufgaben wahrnehmen kann?

Es gibt hierzu bisher keine Vorgaben. Aus der vorliegenden Berichterstattung wird ersichtlich, dass in den Gesellschaften nur geringe Beträge geleistet werden.

3. Was hält Herr Westphal davon, wenn ProPotsdam kein Sponsoring mehr durchführt, sondern die Gewinne einschl. der geplanten Sponsoring-Ausgaben an die LHP abführen muss?

Zunächst sei festzulegen, was unter Sponsoring verstanden wird. Das Quartiersmanagement mit dem Schwerpunkt der Kooperation mit dem Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. sei aus Sicht der Sozialen Wohnungswirtschaft branchenüblicher Bestandteil des Kerngeschäfts. Auch im Bereich der Kooperation mit Sportvereinen gibt es neben der Bereitstellung einiger Wohnungen u.a. eine Verzahnung mit Sportaktivitäten bei Stadtteilsten, so dass es klarer Definitionen bedarf. Durch die Besteuerung von Gewinnausschüttungen ergibt sich, dass die Unterstützung der Projekte am wirkungsvollsten ist, wenn Spenden direkt durch PRO POTSDAM an die Vereine und Projektträger geleistet werden. Eine Gewinnabführung ist als Ergebnis des im letzten Jahr durchgeführten Balanced Scorecard-Prozesses für die nächsten Jahre nicht vorgesehen, um Wohnungsneubau und Mietpreisbindungen zu finanzieren.